



Paulskampstraße 10
46325 Borken

UWG Fraktion im Rat der Stadt Borken | Paulskampstraße 10 | 46325 Borken

Stadtverwaltung Borken
Frau Bürgermeisterin
Mechtild Schulze-Hessing

Per Email

Brigitte Ebbing
Fraktionsvorsitzende

Email: brigitte.ebbing@borken.de

Tel.: 02861/604506

Fax: 02861/604509

Borken, den 2. September 2021 / TW/BN

Antrag

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze-Hessing,

anlässlich eines Artikels im Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben, Ausgabe 33 vom 18.08.2021 zur Welt-Stillwoche hat sich die UWG Borken mit dem Thema Stillen und den Vorteilen sowie Rahmenbedingungen für das Stillen befasst.

Stillen ist ein wichtiges gesundheitsförderliches Element für das Baby und die Mutter. Darüber hinaus fördert es die Bindung der Beiden, ist kostenlos und jederzeit verfügbar.

Das RKI zeigt auf, dass die Daten der KiGGS-Studie einen Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Mutter und dem Stillverhalten gibt. „Sozial besser gestellte Mütter stillen häufiger und länger als sozial benachteiligte Mütter. (vgl. Robert Koch-Institut (RKI) (2020) AdiMon-Themenblatt: Stillen (Stand: 15. Juli 2020). RKI Berlin, www.rki.adimon)“ Das lässt schlussfolgern, dass manche soziale Gruppen die Vorteile des Stillens nicht kennen oder nicht ausreichend Unterstützung haben, um zu stillen und somit die Neugeborenen nicht von den Vorteilen profitieren können. Wir gehen davon aus, dass dieses Phänomen in der Stadt Borken nicht bedeutend anders ist und weniger Neugeborene von den Vorteilen der Muttermilch profitieren können. Uns ist dabei insbesondere die Chancengleichheit des Zugangs des Wissens und der Unterstützungsmöglichkeiten wichtig. Es sollen nicht manche Gruppen durch Wissensdefizite und fehlende Unterstützung benachteiligt sein.

Als fördernde Einflussfaktoren, um zu stillen und gemäß der WHO-Empfehlung 6 Monate ausschließlich zu stillen, gelten demnach folgende Punkte:

- eine qualifizierte Anleitung in der Geburtsklinik
- die Unterstützung durch eine Hebamme in der Nachsorge / im Wochenbett
- Familie und Freunde, die die Vorteile des Stillens sehen und das Vorhaben der Mutter unterstützen
- eine Stillfreundliche Umgebung

Da die Geburtsklinik in Borken schließen wird, ist es umso wichtiger, die Faktoren positiv zu beeinflussen, die wir in der Stadt beeinflussen können.

Die UWG Borken beauftragt die Verwaltung zur Prüfung folgender Vorschläge.

- Information: Stillfreundliche Orte: Flyer mit Still- und Wickelorten in Borken

Hiermit **beauftragen** wir die Stadtverwaltung zu prüfen, welche Orte (Cafés, Einkaufsläden, Drogeriemärkte, Restaurants, ...) eine stillfreundliche Umgebung aufweisen. Für die Eltern ist es dann hilfreich, wenn auch eine Wickelmöglichkeit vorhanden ist, somit wäre es sinnvoll auch die Wickelorte ausfindig zu machen.

Anschließend ist das Ergebnis der Öffentlichkeit zugänglich zu machen (vorstellbar wäre insbesondere im Internet, bei den Erstkontakt / Begrüßung / Glückwunsch durch die Stadt Borken, in der Touristinfo).

- Vorbild: Stillfreundliche Kommune

Der Landesverband der Hebammen NRW lobt Preise für Stillfreundliche Kommunen aus. Aus unserer Sicht ist es wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung mit einem guten Beispiel voraus geht und für die Bürgerinnen und Mitarbeiterinnen eine stillfreundliche Umgebung schafft. Dazu ist zu prüfen, welche Gebäude der Kommunalverwaltung schon stillfreundliche Orte aufweisen und welche Gebäude dahingehend, wie durch den Landesverband der Hebammen NRW aufgeführt (siehe unten), noch gestaltet werden können.

Dabei ist es möglich, durch den Landesverband der Hebammen NRW auch dafür ausgezeichnet zu werden.

Die Voraussetzungen und alle wichtigen Informationen sind unter Kampagnen - Stillfreundliche Kommune - Landesverband der Hebammen Nordrhein-Westfalen e.V. - (hebammen-nrw.de) zu finden. Auszug der Homepage des Landesverbands der Hebammen:

„Um als stillfreundliche Kommune ausgezeichnet zu werden, sind folgende einfache Voraussetzungen zu erfüllen:

- Es muss ein geschützter Bereich (optimal ist ein abschließbarer Raum) in allen öffentlichen Gebäuden mit Publikumsverkehr bereitgestellt werden.
- Es muss ein kostenloses Getränk wie etwa Leitungswasser geben.
- Der Stillbereich muss einen bequemen Stuhl und eine Wickelmöglichkeit bieten.
- Es müssen gut sichtbare Wegweiser zum Stillbereich führen.

Alle öffentlichen Gebäude, die zertifiziert werden, erscheinen auf der Landkarte der stillfreundlichen Kommunen auf der Website des Landesverbandes. Das hat Außenwirkung und Vorbildfunktion.

Mit einfachen Mitteln haben Kommunen und Gemeinden so die Möglichkeit, die Akzeptanz des Stillens im öffentlichen Raum zu fördern und etwas zu tun: für sich und für stillende Mütter und ihre Familie. Damit immer mehr Frauen „Ja“ zum Stillen sagen.“

Freundliche Grüße

UWG Fraktion im Rat der Stadt Borken

Brigitte Ebbing
Fraktionsvorsitzende